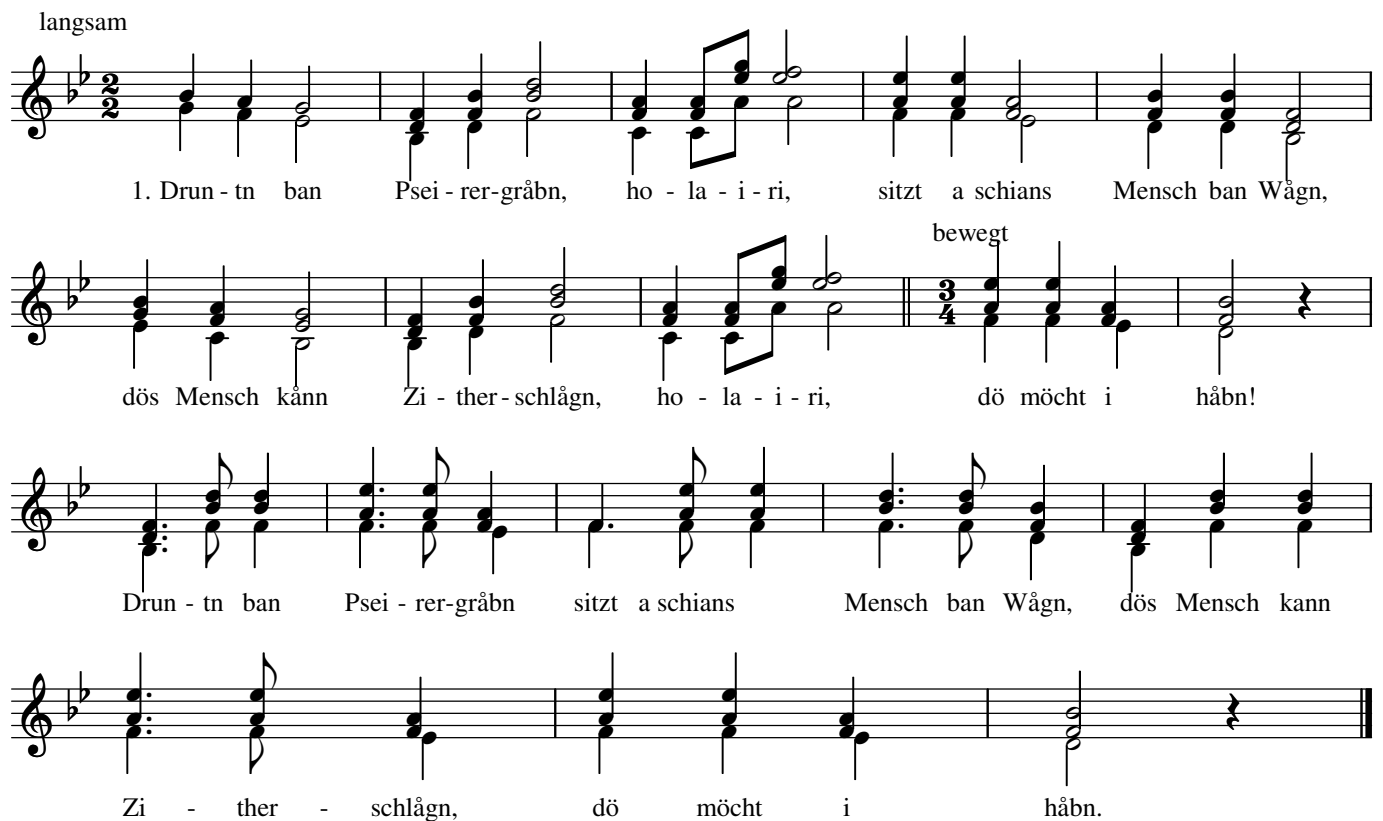


160. Druntn ban Pseirergrabn

langsam



1. Drun - tn ban Psei - rer-gråbn, ho - la - i - ri, sitzt a schians Mensch ban Wågn,
dös Mensch kånn Zi - ther - schlägn, ho - la - i - ri, dö möcht i håbn!

bewegt

Drun - tn ban Psei - rer-gråbn sitzt a schians Mensch ban Wågn, döös Mensch kann
Zi - ther - schlägn, dö möcht i håbn.

2. Draußn in Schwåbenländ, holairi, wåchst a schians Holz, trala,
schiane Frau Jagerin, holairi, fñahrt an schian Stolz!
Draußn in Schwåbenländ, wåchst a schians Holz, trala,
schiane Frau Jagerin fñahrt an schian Stolz!
3. Außi bin i durchs Tål, holairi, mir isch koa Weg zu schmål,
übern Berg, aus durchs Tål, holairi, d'Wochn dreimål.
Außi bin i durchs Tål, mir isch koa Weg zu schmål,
übern Berg, aus durchs Tål, d'Wochn dreimål.
4. Dreimål war nöt so viel, holairi, sechsmål war's no so viel,
siebmål kunnts a no sein, holairi, 's Diandl gheart mein.
Dreimål war nöt so viel, sechsmål war's no so viel,
siebmål kunnts a no sein, 's Diandl gheart mein.

Aus dem Passeiertal/Südtirol

Quelle: Franz Friedrich Kohl, EchteTiroler Lieder, Bd. I, Wien1899, Nr. 182

Worterklärung: a schians Mensch = ein schönes Mädchen

Das Scherzhafte in diesem Lied liegt vor allem in der Musik, im formalen Ablauf: die Wiederholung des asymmetrischen 5-Takters endet im 3/4-Takt! Die nachfolgende dreischlägige Tanzweise wirkt launig-scherzhaft durch den unterlegten Text aus dem ersten Liedabschnitt.